

Bräuche - Heilige Barbara



Vor sehr, sehr langer Zeit lebte Barbara. Sie war die schöne und kluge Tochter eines reichen Kaufmanns. Ihr Vater behütete und umsorgte sie sehr. Viele junge Männer umschwärmten und verehrten Barbara. Ihr strenger Vater sperrte sie in einen Turm, dort sollte das Mädchen fleißig lernen.

Da sie dort sehr einsam war, lernte Barbara das Christentum kennen. Sie ließ sich sogar taufen. Jedoch war ihr Vater darüber sehr aufgebracht und wütend. Daraufhin ergriff das Mädchen die Flucht. Ihr Vater fand sie jedoch und sperrte sie wieder ein. Er wollte sie vom christlichen Glauben abbringen. Es gelang ihm nicht.

So beauftragte er den Stadthalter mit dieser Aufgabe. Aber auch Zureden und sogar Folter konnten Barbara nicht von ihrem Glauben an Gott abbringen. Sie betete und ertrug alle Schmerzen. Schließlich wurde das Mädchen zum Tode verurteilt.

Auf dem Weg ins Gefängnis blieb Barbara an einem kahlen Zweig hängen. Diesen nahm sie mit und stellte ihn ins Wasser. Barbara wusste, dass sie sterben würde. Der Zweig gab ihr Trost und Hoffnung und begann, in ihrer Zelle zu blühen.

Der Barbaratag am 4. Dezember ist seit mehreren Jahrhunderten mit dem Brauch verbunden, frisch geschnittene Zweige von Obstbäumen oder Forsythie ins Haus zu holen und in ein Gefäß mit Wasser zu stellen. Am Heiligen Abend blühen sie dann.

Heilige Barbara



1. Wer war Barbara? Antworte im Satz.

2. Ergänze.

Barbaras _____ sperrte sie in einen _____. Dort sollte sie _____ lernen. Da sie sehr _____ war, lernte Barbara das _____ kennen. Sie ließ sich sogar _____.



3. Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Nummeriere.

___ Ihr Vater war darüber sehr wütend.

___ Er wollte sie vom christlichen Glauben abbringen.

1. Barbara lernte das Christentum kennen.

___ Der Vater sperrte sie wieder ein.

___ Barbara ergriff die Flucht.

___ Es gelang ihm nicht.

___ Ihr Vater fand sie jedoch.

4. Wen beauftragte der Vater mit der Aufgabe? Antworte im Satz.



5. Immer zwei Satzteile gehören zusammen. Übermale sie mit der gleichen Farbe.

Zureden und Folter konnten Barbara nicht	ertrug alle Schmerzen.
Sie betete und	zum Tode verurteilt.
Schließlich wurde das Mädchen	von ihrem Glauben an Gott abbringen.

6. Verbinde.

- Auf dem Weg ins Gefängnis blieb Barbara
- o an einem kahlen Zweig hängen.
 - o immer wieder stehen.
 - o an einem Haus stehen.
- Diesen nahm den Zweig
- o und pflanzte ihn ein.
 - o und verschenkte ihn.
 - o und stellte ihn ins Wasser.
- Barbara wusste,
- o sie muss lernen.
 - o sie bekommt viel Geld.
 - o sie muss sterben.



7. Wie heißen die Sätze? Schreibe sie auf und achte auf die Rechtschreibung.

DERZWEIGGABIHRTROSTUNDHOFFNUNGERBEGANNINIHRERZELLEZUBLÜHEN

8. Kreuze an.

	Richtig	Falsch
Der Barbaratag ist am 4. November.		
Am 4. Dezember holt man sich frische Obstzweige ins Haus.		
Es können auch Zweige der Forsythie sein.		
Sie hängt man über die Tür.		
Am Heiligen Abend blühen sie dann		